

5 • 2008

**wir** gemeinsam

**SAGA<sup>®</sup> GWG**

Das Magazin für unsere Mieter

### Fotowettbewerb

Die schönsten  
Gärten und Balkone  
2008

Seite 8–9

### Betriebskosten

Wir sparen Energie!

Seite 4–5



*Familie Majewski lebt in einem Niedrigenergiehaus in der Horner Riedsiedlung*

### Kultur

Alter Ballsaal  
mit vergessener  
Geschichte

Seite 13

### Gewinnspiel

Karten für den  
Dinner Zirkus zu  
gewinnen

Seite 14

Junge Nachbarn sind aktiv mit „move!“

**Zusammen  
sind wir stark!**





Foto: M. Scholz

## Heizen, Lüften und Kohlendioxid

Liebe Leserin, lieber Leser,

Energie sparen ist in aller Munde, weil die Energie immer teurer wird und unser Klima Schaden nimmt. Beim Verbrennen von Öl, Gas und Kohle entsteht Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), das die Atmosphäre so verändert, dass die Erde immer wärmer wird. Wir lesen, wie das Polareis schmilzt. Der anerkannte Klimaforscher Prof. Mojib Latif berechnete, dass es schon 2050 bei uns im Sommer bis zu 50 Grad heiß werden kann. All dies bewirkt CO<sub>2</sub>.

Wir müssen Heizwärme sparen. Vor allem sollten wir keine Wärme verschwenden und die Fenster nicht mehr auf Kipp stellen. Denn dabei zieht Wärme ungenutzt nach draußen, Innenwände kühlen aus und es bilden sich feuchte Stellen. Wir sollten in unseren Wohnungen mit dem Energiesparen ernst machen: Wir heizen gleichmäßig und wenn wir lüften, dann lüften wir ein paar Minuten richtig durch und schließen dann die Fenster.

Und was machen die Politiker? Die großen Industrieländer sind sich noch nicht einig, wer global wie viel einsparen soll. Das ist auch schwierig zu entscheiden. Soll China, das am meisten CO<sub>2</sub> ausstößt, sein Wachstum zurückfahren, wo doch auf den einzelnen Chinesen statistisch weniger als ein Fünftel der CO<sub>2</sub>-Menge eines Deutschen entfällt? Was Ihr Vermieter zum Klimaschutz beiträgt, lesen Sie in unserer Titelgeschichte ab Seite 4.

Genießen Sie den Herbst mit herzlichen Grüßen aus der Redaktion

Carl Mario Spitzmüller  
Leiter Unternehmenskommunikation

**SAGA GWG**  
Mehr Hamburg

WIR gemeinsam



### TITEL

Niedrigenergiehaussiedlung,  
Wir sparen Energie! ..... 4-5



### WIR IM QUARTIER

Graffiti-Kunst für Garagen,  
Offensive für Ausbildung ..... 6-7



### FOTOWETTBEWERB

Die schönsten Gärten  
und Balkone 2008 ..... 8-9



### KABELFERNSEHEN

wilhelm.tel kommt gut voran,  
Ausbauplan 2009 ..... 10-11



### WIR MODERNISIEREN

Neue Technik in Billstedt  
Schöner sparen ..... 11



### WIR IN BEWEGUNG

Treppenstürmer 2008,  
3. Hamburger Kinder-  
Olympiade ..... 12-13



### KULTUR

Veddel – Alter Ballsaal mit  
vergessener Geschichte ..... 13



### GEWINNSPIEL

Rätseln und Gewinnen,  
Sonderpreis: Video-Tour  
durch Hamburg ..... 14-15

**wir**  
gemeinsam

### IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG, Auflage 137.500 Exemplare

**Anschrift der Redaktion:** WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter,  
Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15,  
E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de

**Herausgeber:** SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH

**Redaktion:** Carl Mario Spitzmüller (Leitung und V.i.S.d.P.), Maren Holtermann, Kerstin Matzen, Christian Pieper

**Texte:** Jürgen Reißner (JB), Björn Erichsen (BE), Meike Lüßmann (ML), Kerstin Matzen (KM), Chan Sidki-Lundius (CSL), Christian Pieper (CP), Thomas Soltan (TS), Carl Mario Spitzmüller (SPM)

**Titelfoto:** Andreas Bock

**Gestaltung:** Jörg Pansegrau, LD Medien- und Druckgesellschaft, Hamburg

**Druck:** Evers-Druck GmbH, Meldorf

**Erscheinungsweise:** Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember.

Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.



Fotos: H. Haas

RTL-Moderatorin Vera Int-Veen (Mitte) brachte Daniel und seine Mutter (re. neben Daniel) persönlich in die neue Wohnung

## SAGA GWG mit RTL in Aktion Wilhelmsburger Helfer mit Herz

„Willkommen in eurem neuen Zuhause“ steht auf dem riesigen blauen Tuch, das mit Blumen und Herzen geschmückt über der Eingangstür hängt. Vor dem Haus an der Georg-Wilhelm-Straße haben sich über 200 Wilhelmsburger versammelt. Freunde, Schüler und Nachbarn warten geduldig auf Familie Seles, die noch keine Ahnung von ihrem Empfangskomitee hat. Im Rahmen der RTL-Sendung „Helfer mit Herz“ haben Nachbarn und Freunde unter Leitung von Moderatorin Vera Int-Veen zwei Wohnungen von SAGA GWG für die Familie Seles behindertengerecht ausgebaut.

Die Familie Seles stammt aus Spanien, lebt aber schon lange in Wilhelmsburg und hat dort viele Freunde. Das Schicksal hat sie hart getroffen: Die Mutter ist nach einem Schlaganfall behindert und ihr jugendlicher Sohn Daniel sitzt seit einem schweren Autounfall im Rollstuhl, kann nicht sprechen. Umso überwältigender die Reaktion der Nachbarn und Freunde: Sie alle wollten so schnell wie möglich helfen und wandten sich an die Redaktion von „Helfer mit Herz“. „Das erlebt man wirklich nur bei uns“, weiß SAGA-Geschäftsstellenleiter Dittmar Loose. „Die Wilhelmsburger halten einfach zusammen.“



Gelungene Überraschung: Mit einem selbstgemachten Banner wurden Daniel und seine Familie im neuen Heim begrüßt

Alle Helfer haben in Rekordzeit ein kleines Wunder vollbracht. Handwerker und die vielen Freunde. Dabei wurde die Vier-Zimmer-Wohnung mit neuen Möbeln ausgestattet und rundherum nett hergerichtet. Der Clou ist ein Lift für den Rollstuhl, der Daniel vom Vorgarten sanft auf den Balkon hieven soll. Die Kosten der Umbaumaßnahmen betragen etwa 50.000 Euro, die zum großen Teil aus Spenden zusammengetragen wurden.

SAGA GWG hat schnell und unbürokratisch gehandelt. „Als die Wohnungen frei wurden, konnte Familie Seles sofort einziehen“, so Geschäftsstellenleiter Loose. Und nun warten



SAGA-Geschäftsstellenleiter Dittmar Loose bedankt sich bei Vera Int-Veen für den tatkräftigen Einsatz in Wilhelmsburg

alle gemeinsam auf den Moment, in dem die Familie eintrifft. Vera Int-Veen steigt noch kurz auf den Balkon im Erdgeschoss und bedankt sich bei der Menge, bevor die Familie kommt. Und hat eine weitere positive Botschaft: „Daniels Arzt hat mir versprochen, dass er langfristig wieder sprechen und sogar laufen kann.“ Tosender Applaus. Plötzlich halten zwei Autos, aus denen die Familie mit Augenbinden heraus geführt wird. Als sie die Binden endlich abnehmen darf, fallen sich die extra aus Spanien ange-reiste Oma und ihre Tochter in die Arme. Tränen, Tusch und unendliche Freude. Vor allem Daniel steht die Überraschung ins Gesicht geschrieben: Er winkt seinen Freunden zu und lächelt. (TS)



## IBA\_HAMBURG und SAGA GWG Gemeinsamer Projekttag in Wilhelmsburg

Frisch, fröhlich und dynamisch präsentierte sich die IBA Hamburg an ihrem ersten Projekttag Anfang September in Wilhelmsburg. Viele tausend Menschen waren auf die Elbinsel gekommen, um einige Projekte der Internationalen Bauausstellung (IBA) und der Internationalen Gartenschau 2013 (IGS) näher kennen zu lernen.

Besonders viel Gedränge gab es am Stand von SAGA GWG auf dem Berta-Kröger-Platz. Dort konnten sich die Besucher einen Eindruck davon verschaffen, was sich in den nächsten Jahren im südlichen Reiherstiegviertel rund um die Weimarer Straße entwickeln wird. Bis 2013 werden in dem so genannten „Weltquartier“ 720 Wohnungen modernisiert. Sie werden zwischen zwei und vier Zimmer haben und zwischen 48 und 88 Quadratmeter groß sein. Erste Grundrisse sowie eine Computeranimation gab es am Stand von SAGA GWG zu sehen.

„Das Interesse war riesengroß. Einige Besucher haben sogar schon angefangen, die Wohnungen beispielhaft zu möblieren“, freute sich Mario Mack, technischer Leiter bei SAGA GWG. Auf dem Berta-Kröger-Platz erwartete die Besucher Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk, Vertreter von Bezirksamt Hamburg-Mitte, IBA und IGS sowie Willi Hoppstedt von SAGA GWG.



Foto: H. Haas

Am SAGA GWG Stand informierten sich Interessierte über das geplante „Weltquartier“

Im Gymnasium Kirchdorf/Wilhelmsburg wurden das pädagogische Konzept des Bildungszentrums „Tor zur Welt“ sowie der dazugehörige Neubau präsentiert. Viel los war auch an der Elbinsel-schule in der Buddestraße, wo Kinder zusammen mit der Künstlerin Judith Haman das „Tor zur Welt“ bauen konnten. Darüber hinaus gab es Insel-touren mit dem Wasserstoffbus der Hamburger Hochbahn, ein fetziges Musikprogramm mit Bands und Chören von der Elbinsel und zum Ausklang kostenloses Open-Air-Kino für alle. Wer das Fest verpasst hat: Alle Infos zur Internationalen Bauausstellung sind unter [www.iba-hamburg.de](http://www.iba-hamburg.de) zu finden. (CSL)



# Wir sparen Energie!

Die Niedrigenergiehäuser in der Horner Riedsiedlung unterscheiden sich äußerlich kaum von Standardgebäuden



Foto: VNW

VNW-Verbandsdirektor Dr. Joachim Wege

## Aktion Energiewende

Seit 2006 unterstützt SAGA GWG die „Aktion Energiewende“ für Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V. (VNW). Angesichts steigender Energiepreise und des drohenden Klimawandels setzten sich die Verbandsunternehmen für Energieeinsparung sowie für den Einsatz alternativer Energien und effizienter Heizsysteme ein. Verbandsdirektor Dr. Joachim Wege hebt das Engagement von SAGA GWG hervor: „Die jährliche Investitionssumme von rund 220 Mio. Euro in Modernisierung und Instandhaltung kommt sowohl dem Klimaschutz als auch den Mietern zugute, die durch niedrigere Betriebskosten von der Aktion profitieren.“

**Der Umwelt helfen und gleichzeitig Energiekosten einsparen – angesichts stark steigender Energiepreise und des drohenden Klimawandels haben Mieter und Vermieter das gleiche Ziel. Daher setzt SAGA GWG verstärkt auf energetische Gebäudemodernisierungen und regenerative Energien. Auch viele Mieter machen mit beim Energiesparen.**

„Als wir unsere erste Betriebskostenabrechnung für die neue Wohnung bekamen, dachte ich zunächst, ich traue meinen Augen nicht“, sagt Eva Majewski. „So niedrig war die für unsere alte Wohnung nie, obwohl wir dort sogar ein paar Quadratmeter weniger hatten.“ Fünf Jahre ist es jetzt her, dass Familie Majewski – das sind ihr Mann Zbigniew und ihre Kinder Christopher und Olivia – in eine Neubauwohnung von SAGA GWG im Stadtteil Horn gezogen ist. Und sie ist noch immer sehr zufrieden: „Natürlich merken auch wir, dass die Energiepreise steigen, dennoch ist es kein Vergleich zu unserer alten Wohnung: Dort war es immer kalt und die Fenster von innen beschlagen, obwohl die Heizkörper voll aufgedreht waren. Jetzt heizen wir frühestens Mitte Dezember.“

Dass es mit dem Energiesparen bei Familie Majewski so gut klappt, liegt vor allem an dem Haus, in dem sie wohnt. Es steht in der Riedsiedlung, unweit der U-Bahnstation Le-

gienstraße, wo SAGA GWG in den vergangenen Jahren 500 Wohnungen gebaut oder modernisiert hat. Entstanden ist nicht nur ein ruhiges Quartier mit vielen Spielflächen und grünen Ecken, sondern auch eine Siedlung für echte Energiesparer. Denn die neu gebauten Gebäude sind sogenannte Niedrigenergiehäuser und entsprechen den Anforderungen der Energieeinsparverordnung (ENEV): Dach, Fassade und Kellerdecke weisen eine hohe Dämmgüte auf, gut isolierte Doppelglasfenster reduzieren die Wärmeableitung und im Keller arbeitet eine energieeffiziente Heizanlage. Auf diese Weise kommen die ENEV-Häuser auf einen jährlichen Heizenergieverbrauch von weniger als 60 Kilowattstunden pro Quadratmeter. Zum Vergleich: Bei einem Bau aus den 1970er Jahren beträgt dieser Wert mehr als das Dreifache.

Hamburgs großer Vermieter SAGA GWG engagiert sich gemeinsam mit der Stadt und dem Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e. V.

(VNW) an der Aktion „Energiewende“. In Hamburg ist in den vergangenen Jahren schon viel für den Klimaschutz geleistet worden. In den letzten zehn Jahren wurden 65.000 Wohnungen von SAGA GWG modernisiert. Nach und nach wurde der Wohnungsbestand mit energiesparender Gebäudetechnik und Wärmedämmverbundsystemen ausgestattet. Maßnahmen, die nachhaltig Wirkung zeigen: Seit 1993 wurden der Heizenergieverbrauch im Wohnungsbestand von SAGA GWG um 38 Prozent und die Kohlendioxid-Emissionen (CO<sub>2</sub>) um 37 Prozent gesenkt. Ein beachtlicher Wert: Immerhin sehen die Vorgaben der Klimavereinbarung von Kyoto bis zum Jahr 2012 weniger als die Hälfte vor, nämlich gerade einmal 14 Prozent.

„Diese Erfolge sind beachtlich, jedoch darf nicht vergessen werden, dass Umweltschutz Geld kostet“, sagt Philip Schneider, bei SAGA GWG zuständig für Energiefragen. „Es lässt sich nicht vermeiden, dass auch Investitionen zur Energieeinsparung als moderater Zuschlag auf die Miete umgelegt werden. Die Mieter erhalten dafür eine attraktivere Wohnung und sparen bei den Betriebskosten.“ Von den rund 220 Mio. Euro, die SAGA GWG jährlich in Modernisierungen investiert, fließen rund ein Drittel, also mehr als 70 Mio., in energiesparende Maßnahmen.

Um gemeinsam mit den Mietern Energie zu sparen, werden die Hauswarte bei SAGA GWG speziell geschult, um als Energiesparhelfer Tipps zu geben und Einsparpotenziale aufzuzeigen. Viel lässt sich gewinnen, wenn die Mieter sich beim Lüften und Heizen richtig verhalten. Schneider: „Was nützt die beste Dämmung, wenn bei offenem Fenster die Heizung aufgedreht ist?“

Bei den Majewskis aus der Riedsiedlung ist das gar nicht nötig: „Wir setzen schon länger auf Energiesparlampen und Elektrogeräte mit niedrigem Verbrauch“, verrät Eva Majewski. „Letztendlich muss man nur auf ein paar Kleinigkeiten beim Heizen und Lüften achten und gar nicht groß seine Lebensgewohnheiten ändern. Wir jedenfalls leben ganz normal: Wir sparen Energie und bei uns ist es trotzdem immer warm.“

Björn Erichsen



Eva und Zbigniew Majewski mit ihren Kindern Christopher und Olivia leben gerne in der Riedsiedlung

Foto: B. Erichsen



Energie sparen zahlt sich aus. Eva und Zbigniew Majewski freuen sich über niedrige Nebenkostenabrechnungen

Foto: B. Erichsen



Im Keller befindet sich die moderne und Energie sparende Heizungsanlage

Foto: K. Neuhauser



Mit dem entsprechendem Dämmmaterial können die Heizkosten gesenkt werden

Foto: B. Erichsen

## „Ein Grad weniger Raumtemperatur spart 200 Euro“



Foto: C. Pieper

Zum Beginn der Heizperiode verrät **SAGA GWG Energieexperte Bernd Hagen**, wie sich im Haushalt am besten Energie und damit Kosten einsparen lassen.

### WIR gemeinsam: Herr Hagen, wo lässt sich im Haushalt am meisten Energie sparen?

Auf Heizung und Warmwasser entfallen im Schnitt mehr als 80 Prozent des Energieverbrauchs in einem Privathaushalt. Besonders wichtig ist das richtige Lüften. Steht das Fenster lange offen, kühlt der Raum aus, daher sollte man lieber mehrmals täglich Stoßlüften. Man sollte ebenfalls darauf achten, die Wohnung nicht zu überheizen: Jedes Grad weniger an Raumtemperatur spart bis zu sechs Prozent Heizenergie. In einer älteren Wohnung können Sie so bis zu 200 Euro im Jahr einsparen.

### Wie sieht es bei Wasser und Abwasser aus?

Da gibt es viele Möglichkeiten zu sparen: Das fängt schon im Kleinen an: Ein tropfender Wasserhahn etwa verbraucht pro Monat rund 170 Liter Wasser. Und wer duscht statt badet, verbraucht nur die Hälfte an Wasser. Eine vierköpfige Familie kann so im Jahr rund 100 Kubikmeter Wasser und damit rund 450 Euro sparen.

### Und was sind die größten Stromfresser im Haushalt?

Das sind die Kühl- und Gefrierschränke. Es lohnt sich in Geräte der Energieeffizienzklasse A++ zu investieren, die nur halb so viel Strom verbrauchen wie B-Modelle. Ebenfalls sollte man die Geräte regelmäßig abtauen, nicht neben Wärmequellen aufstellen und die Temperatur etwa bei sieben Grad halten. Um Stromsparpotenziale zu entdecken, empfiehlt es sich ein Energiemessgerät einzusetzen. Das bekommt man in Bau- und Elektromärkten oder leihweise bei Verbraucherzentralen und Stromanbietern wie Vattenfall.



Foto: T. Duffé

Die Sprayer vom Kulturpalast vor ihren fertig gestellten Graffiti



## Graffiti-Kunst für Garagen

Selten genug freuen sich ältere Menschen über Graffiti – schon gar nicht, wenn sie am eigenen Garagentor prangen. Im Billstedter Cottaweg ist alles anders. Zusammen mit dem „Kulturpalast am Wasserwerk“ gestalten Jugendliche im Auftrag von SAGA GWG knapp zwei Wochen lang 26 Garagentore. Mieter Juan Lintz, der gerade mit seinem Auto in die Garage fährt, findet die Aktion klasse: „Nach 23 Jahren gibt es endlich mal farbenfrohe Garagentore. Und für die Jungs ist das doch eine wirklich sinnvolle Beschäftigung“, so der gebürtige Chilene.

Bislang haben die Sprayer nur Leinwände verschönert. Aber jetzt heißt es gleich doppelter Einsatz. „Neben den

Garagentoren haben wir auch die Kulissen für eine Theateraufführung für heute Abend gestaltet“, sagt Anleiter Christian Delles. Der 30-Jährige kennt die Szene schon lange, ist seit 1989 Graffiti-Künstler und weiß um die Schwierigkeiten bei der Arbeit. „Motive auf Garagentoren sind besonders knifflig, weil wir keine glatte Fläche zur Verfügung haben.“

Wer hier sprüht, fängt also nicht bei Null an. Alle Teilnehmer haben vorher bei Kursen im Kulturpalast ihr Können unter Beweis gestellt. Auch die Ausarbeitung wurde im Team sehr genau festgelegt. Als Themen ziehen sich Respekt, Schule und Nachbarschaft durch die Graffiti. „Wir haben vorher

eine große Skizze nach meinen Fotos angefertigt. Freestyle ist bei einem Projekt dieser Größe definitiv nicht angesagt“, weiß Delles. Nun leuchtet ein buntes „Respect each other“ auf der einst dunklen Garage.

Wenn das Kunstwerk fertig ist, gibt es ein gemeinsames Grillfest mit allen Nachbarn. Bislang sei die Resonanz absolut positiv, freut sich Delles. Felix bringt das Engagement auf den Punkt: „Hier kann man seine Kreativität voll ausschöpfen.“ Und, „bei kaum einer anderen Kunstform siehst du als Team so schnell ein greifbares Resultat“, ergänzt der 16-Jährige. Die Nachbarn dürfen sich auf jeden Fall freuen – auf farbenfrohe Garagen. (TS)

**SAGA** Geschäftsstelle Billstedt  
Telefon 4 26 66-36 00

## Langenhorn

### Offensive für Ausbildung



Erster Tag im Hamburger Ausbildungszentrum (HAZ): Hanniel Golbabaie (18), James Marvin Simorangkir (23), Steven

Bliss (20), Sebastian Horn (20) und Faruk Yildirim (20) beginnen heute ihre dreieinhalbjährige Ausbildung zum Schweißer bzw. Industriemechaniker. Sie sind die ersten Teilnehmer der „Ausbildungsinitiative Langenhorn“, die von ProQuartier ins Leben gerufen wurde. Der Initiator Dieter Uetzmann: „Wir arbeiten mit mehreren Schulen, mit dem Jugendclub Essener Straße, dem Jugendclub Container, mit Sit.com, dem Verein Mookwat e. V. und dem Nachhilfeprojekt „Chance für Jeden“ zusammen.

An diesem Tag sehen die fünf jungen Männer einen Ausbildungsfilm zum Thema Sicherheit und lernen ihre Werkstätten kennen. Danach erhalten

sie ihre Berufsbekleidung und einen Spind zugewiesen. Ihr Ziel ist klar: „Wir haben gehört, dass diese Ausbildung sehr gut ist, dass wir damit bestimmt einen Job bekommen und uns eine gute Zukunft aufbauen können.“

Die ausgezeichneten Chancen bestätigt Sven Rütting, Ausbildungsleiter im HAZ: „Stimmt. Bei dem Fachkräftemangel wird jeder, der unsere Ausbildung erfolgreich abschließt, sicher einen Arbeitsplatz bekommen.“ Natürlich freue man sich vor allem, dass ein großes Wohnungsunternehmen wie SAGA GWG Engagement für das Projekt zeigt. (JB)

**ProQuartier** Telefon 4 26 66-97 00



Foto: M. Scholz

Erste Fingerübungen gab es für die neuen Auszubildenden

## Lokstedt



## Lenzsiedlung goes Hagenbeck

„Oh, sind die niedlich!“ Die kleine Ziege und die kleine Schildkröte sind soooo süß! Berührungsängste haben Donya (11) und ihre Freundin Nour (11) ebenso wenig wie die anderen 68 Kinder aus der Lenzsiedlung, die der Einladung in den Tierpark Hagenbeck gefolgt sind. Viele der gutgelaunten Mädchen und Jungen, die an diesem sonnigen Vormittag die Freigehege durchstreifen, stammen aus Familien, die aus aller Welt nach Deutschland eingewandert sind. Nach gut drei Stunden endet die Kinderkarawane, die von einem Proviantwagen, einigen Eltern und Mitgliedern der Initiative „Vereinte Nationen von Eimsbüttel“ begleitet wird, mit einem gemeinsamen Imbiss.

Die Sozialarbeiterin Monika Blaß vom Verein „Lenzsiedlung e. V.“ erzählt, wie der Besuch zustande kam: „Die spontane Einladung der Tierparkleitung ist der erste sichtbare Erfolg unseres interkulturellen Frühstücks, das wir kürzlich mit Hilfe vieler Bewohner in der Lenzsiedlung ausgerichtet haben.“ Mit dieser und vielen anderen Initiativen will der Verein möglichst viele Institutionen und



Foto: M. Scholz

Keine Scheu vor großen Tieren: Donya (11) und Nour (11)

Unternehmen auf das Quartier aufmerksam machen, in dem 60 Nationen zusammenleben. Und natürlich wird auf diesem Weg auch nach Sponsoren gesucht, die die interkulturelle Arbeit unterstützen. Vor allem für den Bürgerhausanbau mit dem Projektname „Berti Buddel baut das neue Bürgerhaus“ werden noch Spenden benötigt. Aber die Bewohner der vielfach preisgekrönten Lenzsiedlung haben auch eini-

ges zu bieten. „Jede Firma kann bei uns ein internationales Buffet mit Leckereien aus 60 Nationen, in jeder gewünschten Größe bestellen“, wirbt Blaß, „und die vielen Künstler, die bei uns leben, bieten Vorführungen mit Gesang, Bauchtanz, Folklore und Pantomime an.“ Weitere Informationen gibt es unter [www.lenzsiedlung.de](http://www.lenzsiedlung.de) (18)

**SAGA** Geschäftsstelle Eimsbüttel  
Telefon 4 26 66-26 00

## Neuwiedenthal

## Olympisches Dorffest

Bereits zum siebten Mal treffen sich in Neuwiedenthal etwa 2000 Menschen aus dem Stadtteil zum beliebten Dorffest. Vor allem Kinder bevölkern die Festwiese am Rehrstieg – schließlich kann sich das Angebot sehen lassen. Initiativen, Schulen und soziale Verbände aus der Region bieten unterschiedliche Attraktionen. Ein Highlight, umringt von vielen Kindern, bildet die Dorf-Olympiade aus Kuhmelken, Erbsenklopfen, Gummistiefelweitwurf und einer Schatzsuche im Stroh. „Wir haben mit der Organisation vor einem halben Jahr angefangen. Dieses Fest hat einen eigenen Charakter und wird deshalb begeistert angenommen“, sagt Sonja Stein von ProQuartier. Kein Wunder also, dass bei dem bunten Angebot besonders viele Kinder gekommen sind.

Yvonne (7) aus Neuwiedenthal freut sich über das Miteinander im Stadtteil und auf dem Fest: „Meine Schule ist auch dabei und ich treffe an

jeder Ecke Freunde. Das macht Spaß.“ Genauso begeistert nehmen die Kids die Chance wahr, einmal auf einen Oldtimer-Traktor zu sitzen. Mit Strohhut auf dem Kopf kann man sich samt Trecker am Stand des Stadtteilmarketings fotografieren lassen und das Foto später im Internet herunterladen – natürlich kostenlos, wie die meisten Angebote hier. „Einmal Bauer auf dem Traktor spielen und gleich danach auf die Torwand schießen – wo kann man das sonst“, meint der siebenjährige Ivan.

Nur einen Katzensprung entfernt, am Stand der Kita Rappelkiste, melkt Anna eine Holzkuh. „Ist zwar ein tolles Gefühl, aber Bäuerin möchte ich trotzdem nicht werden.“ Während die Kinder sich mit Apfelsaftpressen und Kutschfahrten vergnügen, wird ein Hausmeister zum Popstar: Axel Peckmann von der Schule Neugraben begeistert mit klassischen Countrysongs seine Zuhörer. Kurz darauf zeigt

eine Trachtengruppe dörfliche Tänze in aufwändig hergestellten Kostümen. Am Ende sind alle zufrieden. Die Veranstalter, weil das Dorffest wieder so viele Besucher anzog und die Kinder, weil es trotz schwerer, grauer Wolken nicht regnete. (75)



Foto: M. Scholz

Traditionelle Volkstänze präsentierte die Trachtengruppe der Schule

**GWG** Geschäftsstelle Hamburg-Süd  
Telefon 4 26 66-83 00



# Fotowettbewerb 2008 Die schönsten Gärten und Balkone 2008



Riesenresonanz beim Fotowettbewerb. In den vorangegangenen Ausgaben der WIR gemeinsam haben wir Sie dazu aufgerufen, uns Fotos von Ihrem bepflanzten Balkon oder Garten zu schicken. Daraufhin hat uns eine prächtige Bilderflut erreicht. Mehr als 50 Mieter griffen zur Kamera und fotografierten ihre liebevoll angelegten Balkone und Gärten. Unsere Fachjury hatte über 100 Fotos zu sichten,

die in unseren Redaktionsräumen ausbreitet waren. Die besten zehn Fotos prämiieren wir mit Einkaufsgutscheinen vom Baumarkt MAX BAHR. Die Gewinner können unter anderem neue Pflanzen, Blumenkästen oder Dünger einkaufen und damit ihre grünen Paradiese weiter verschönern. Allen Teilnehmern sagen wir vielen Dank fürs Mitmachen! (CP)



Die Jury des Garten- und Balkonwettbewerbs. Von links: Rüdiger Pieper (WIR gemeinsam-Redakteur) und Rüdiger Tusscher (MAX BAHR Stellingen) und ...

**Platz 1**



Von dieser ländlichen Oase mitten in Stellingen war die Jury besonders begeistert. Bernd und Claudia Bülow belegen den **1. Platz** und erhalten einen Einkaufsgutschein von MAX BAHR in Höhe von 100 Euro



Den **4. Platz** belegt Wilfried Berthold mit seinem phantastischen Frühlingbalkon auf St. Pauli. Er kann sich über einen Einkaufsgutschein über 50 Euro freuen



Ein Kleinod in luftiger Höhe, fotografisch sehr gut umgesetzt. Der **3. Platz** und ein Einkaufsgutschein über 75 Euro gehen an Kesbana Klein aus Wilhelmsburg



Ein schöner und einfallsreicher Miniteich, der selbst auf einem kleinen Balkon oder einer engen Terrasse Platz findet. Wir gratulieren Simone Engelmann aus Billstedt zum **2. Platz** und einem Einkaufsgutschein über 75 Euro



Ein Garten für die Kinder. Besonders die Natürlichkeit hat der Jury gefallen. Ein 50 Euro-Einkaufsgutschein und **Platz 5** gehen an Familie Pach aus Billstedt



# TV-Kabelnetz Ausbauplan 2009 wilhelm.tel kommt gut voran!

**WIR gemeinsam zeigt den Ausbauplan für das neue Kabelnetz für Fernsehen, Internet und später auch Telefon von wilhelm.tel, dem neuen Netzbetreiber von SAGA GWG. Auf der Hamburgkarte erkennen Sie an dem farbigen Punkt, der Ihren Wohnort markiert, wann voraussichtlich Ihre Wohnanlage an das neue Glasfasernetz angeschlossen wird. Einige Orte sind sogar schon in diesem Jahr am Netz von wilhelm.tel!**

meist unter Gehwegen im öffentlichen Grund vergraben. Etwa 250 km müssen insgesamt verlegt werden. Anfang Juli belief sich die verlegte Strecke noch auf 112 km.

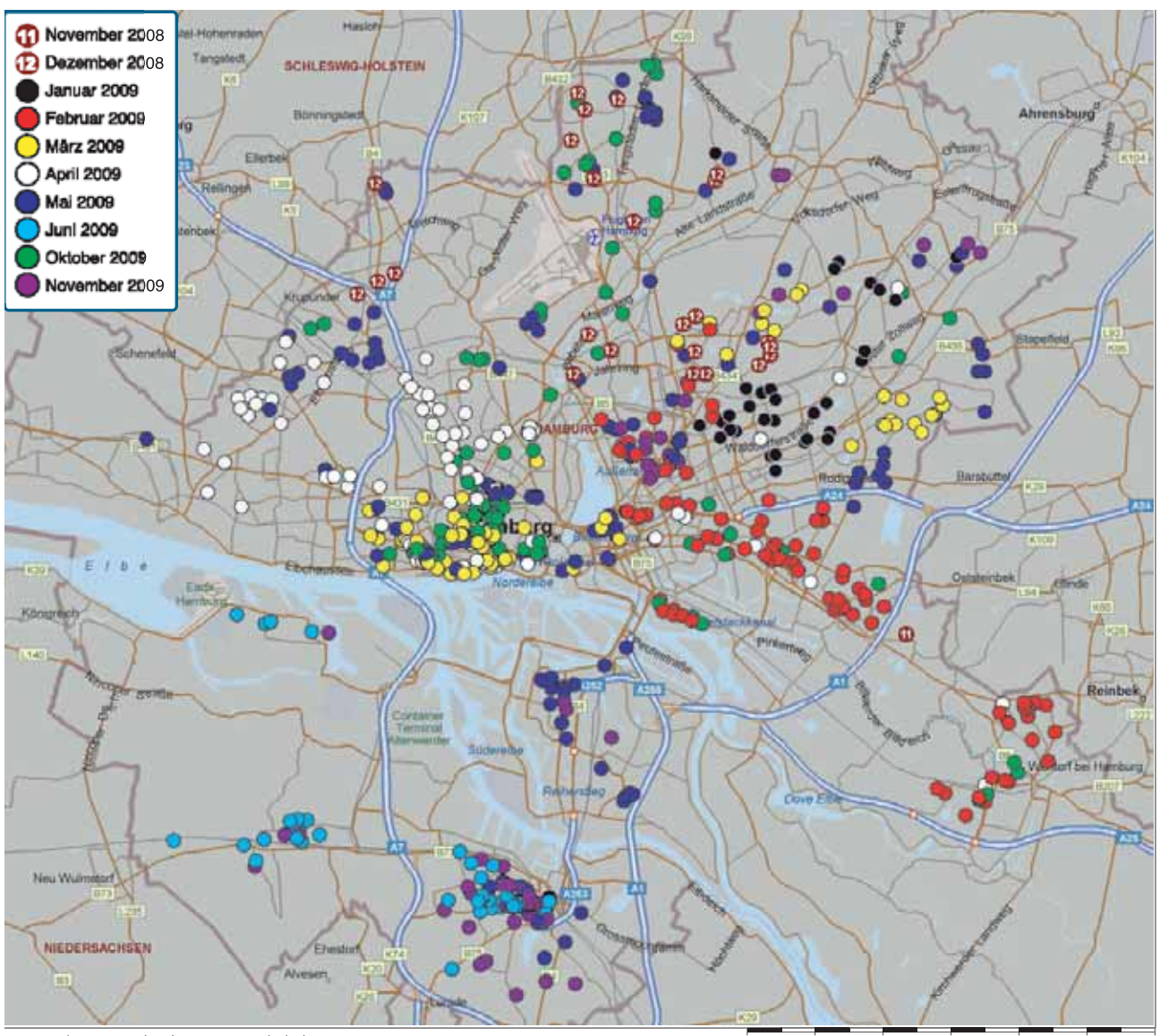
wilhelm.tel kommt gut voran! Und damit ist das neue Fernsehangebot bald bei Ihnen: Noch für dieses Jahr ist geplant, 12.500 Wohnungen von SAGA GWG mit Signalen für Fernsehen, Internet und sogar Telefon zu versorgen. 2009 sollen fast alle noch fehlenden Mieterhaushalte bis zum Sommer angeschlossen werden.

Über die neuen Kanäle im erweiterten Fernsehprogramm lesen Sie in der nächsten Ausgabe Ihres Mietermagazins. (SPM)

Ab 2009 werden Sie mit einem deutlich verbesserten Angebot von Kabelfernsehkäna len versorgt. Anstelle der 35 Programme heute wird es ab 2009 mindestens 56 geben. Dafür arbeitet SAGA GWG mit dem engagierten, leistungsfähigen und erfahrenen Medien-Unternehmen wilhelm.tel aus Norderstedt zusammen (wie in den

letzten WIR-Ausgaben berichtet). Dafür wird gerade ein hochmodernes Glasfasernetz in Hamburgs Erdreich verlegt. Auf Hochtouren lässt wilhelm.tel seit Monaten graben und verlegen. 38 Tiefbaukolonnen sind im Einsatz. Bis Anfang September waren schon Glasfaserleitungen auf einer Tiefbaustrecke von 165 Kilometern

- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 



Diese Planung gibt die voraussichtlichen Termine an. Abweichungen und Änderungen sind möglich



wilhelm.tel-Geschäftsführer  
Theo Weirich

## Spitzenangebote: viel, schnell, günstig Interview mit Geschäftsführer Theo Weirich

**WIR: Herr Weirich, wie kommen Sie voran?**

**Theo Weirich:** Wir kommen sehr gut voran! An vielen Stellen sind wir schneller als geplant. Derzeit arbeiten 38 Kolonnen in Hamburg an der Leitungsverlegung. Auf unserem Ausbauplan, den die WIR auf dieser Seite abdruckt, sehen Ihre Mieter schon ziemlich genau, wann und wo wir die Haushalte anschließen.

**Auf welche Fernsehqualität dürfen sich unsere Mieter freuen?**

Über unser wilhelm.tel-Netz können sie HDTV oder auch digitales Fernsehen in bester Qualität empfangen. Wir haben im Angebot auch spezielle Pay-TV-Programme von russisch über türkisch bis hin zu schwedisch. Wenn bei ihnen der Anschluss gelegt ist, sollten sie ein besonders klares Fernsehbild empfangen. Dafür müssen die Mieter das neue Kabel von wilhelm.tel zwischen Fernseher und Fernsehdose einstecken. Dieses spezielle TV-Kabel liefert wilhelm.tel kostenlos, wenn die Wohnung ans neue Fernsehkabel angeschlossen ist. Sollte ein Mieter ein längeres oder zweites Kabel benötigen, kann er sich dieses später beim zuständigen Hauswart abholen.

Nähere Informationen erhalten die Mieter rechtzeitig in einem separaten Schreiben.

**Über das neue Kabel bieten Sie später auch einen Internetzugang?**

Das wird Sie umhauen! wilhelm.tel stellt den Mietern die super Internet-Geschwindigkeit von 100 Mbit/s zur Verfügung. Diese Geschwindigkeit ist so schnell, dass sie im Internet wie in einem Buch blättern können. Außerdem können sie in Echtzeit Filme übertragen. Und das Ganze für nur 29,90 Euro inklusive der Telefon-Flatrate. Ein Preis für jedermann!

**Welche Gebiete werden in der nächsten Zeit erschlossen?**

Im Oktober wird das Gebiet Masenkamp in Langenhorn mit 274 Wohneinheiten angeschlossen. Im November folgt dann Mümmelmansberg mit 4.700 Wohnungen und im Dezember kommen weitere 7.300 Haushalte in Langenhorn im Verlauf Erich-Plate-Weg hinzu. Für die Folge Monate sind 20.000 Wohnungen pro Monat eingeplant. Weitere Informationen werden wir über Aushänge in den Treppenhäusern rechtzeitig bekannt geben. Neugierige können im Internet unter [www.wilhelm-tel.de](http://www.wilhelm-tel.de) im Bereich „SAGA GWG“ ihre Straße eingeben und den aktuellen Ausbaustand einsehen.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

(SPM)

## Wann bekomme ich das neue TV-Programm ins Haus?

**Immer aktuell informiert per Internet und Hotline**

Das Norderstedter Multimedia-Unternehmen wilhelm.tel informiert zeitnah über den aktuellen Stand des TV-Kabelprojekts. Fragen der Mieter von SAGA GWG beantwortet wilhelm.tel über eine spezielle kostenfreie

## Mieter-Hotline von wilhelm.tel: 08 00 4 67 46 41

Im Internet werden die wichtigsten Fragen rund um das neue Kabelfernsehen sowie High-Speed-Internet, Telefon und Pay-TV beantwortet unter [www.wilhelm-tel.de](http://www.wilhelm-tel.de), Anschlussgebiete, SAGA GWG.

Dort sehen Sie auch den stets aktualisierten Ausbauplan, eine Hamburgkarte mit farbigen Punkten, die zeigen, wann die Wohnquartiere angeschlossen werden.

## Neue Technik in Billstedt Schöner sparen

Das Mundharmonika-Ensemble untermalt die gute Stimmung von Mietern und Kindern. Etwa 100 Anwohner sind der Einladung gefolgt, um die Modernisierung ihrer Wohnanlage mit 214 Wohnungen im Jenkelweg/Kaeriusweg zu feiern. Im letzten halben Jahr wurden dort Treppenhäuser erneuert, Fassaden und Dächer gedämmt, effiziente Heizanlagen gebaut, Wege erschlossen und Mietergärten angelegt.

Bei der Auswahl ihrer Küche konnten die Mieter selbst über das gewünschte Modell entscheiden: Drei unterschiedliche Versionen mit verschiedenem Dekor und zu unterschiedlichen Preisen standen dabei zur Auswahl. Und seitdem zusätzlich Mietergärten und neue Wege angelegt wurden, erlebt auch Ehepaar Harnisch aus dem Kaeriusweg die Umgebung neu. „Wir wohnen hier seit 1963, sind Erstbezieher. Durch die Modernisierung wurde die ganze Gegend deutlich aufgewertet“, sagen die beiden sichtlich beeindruckt.



Fotos: H. Haas

Ehepaar Harnisch wohnt bereits seit über 40 Jahren im Kaeriusweg

Ein paar Meter weiter spielt Basir Azizullah mit den Töchtern Kaucier (3) und Sura (9). Zusammen freuen sie sich über neue Spielplätze, die im Zuge der Modernisierung entstanden sind. „Viele wollen nach den Umbauten im Viertel wohnen“, berichtet Basir. „Es ist ja auch wirklich schön geworden. Unsere Frauen treffen sich jetzt regelmäßig in den tollen Grünanlagen.“



Basir Azizullah und seine Töchter Kaucier (3) und Sura (9) fühlen sich auf dem neuen Spielplatz sichtlich wohl

„Wir mussten im Kaeriusweg vor allem dafür sorgen, dass sich die Häuser auf dem neuesten Stand der Energietechnik befinden. Effizienz macht sich letztlich im Geldbeutel des Mieters bemerkbar. Deshalb teilen sich jetzt zwei Häuser eine moderne Gaszentrale, die sowohl für Heizung als auch Warmwasser zuständig ist“, erklärt Geschäftsstellenleiter Rainer Andresen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Kellerdecke mit acht Zentimeter dicker Mineralwolle gedämmt. Netter Nebeneffekt: Die Mieter im Erdgeschoss freuen sich jetzt zusätzlich über warme Füße und sparen Heizkosten. (TS)



## SAGA GWG Treppenstürmer in Jenfeld 11 Stockwerke in 34,3 Sekunden



Anfeuerung in voller Lautstärke durch die Junior Angels

Das wollen doch alle: hoch hinaus, möglichst bis ganz oben, und das so schnell wie möglich. Die „Treppenstürmer“ beim diesjährigen Hochhauslauf in der Kreuzberger Straße in Jenfeld verstehen unter Aufstieg etwas ganz Konkretes: elf Stockwerke in Bestzeit.



Die drei schnellsten Treppenstürmer: Tomas Piermitzki (3.), Dennis Ratzlaff (1.) und Markus Megyeri (2.) (v. l.)

Gewertet wird in vier Gruppen, aufgeteilt nach Geschlecht und Alter „zwischen 14 und 18 Jahren“ sowie „ab 19 Jahren“. Das Spektrum reicht vom Freizeitsportler bis zum Semi-Profi. Bevor das mit Spannung erwartete Rennen beginnt, heizen die Mitglieder der HipHop Academy aus Billstedt die Stimmung der Zuschauer mit Tanz und Musik an. Viele der rund 50 Teilnehmer haben Familien und Fans mitgebracht. Bei Kaffee, Kuchen und Brötchen beobachten sie den Wettlauf.

Auch der Pressesprecher von SAGA GWG läuft mit beim Treppenstürmer. Carl Mario Spitzmüller: „Dieses Rennen wurde vor acht Jahren von Mietern in Kirchdorf-Süd erfunden, und diesen spannenden und zugleich humorvollen Wettbewerb gibt es nur bei uns. Für einen Tag werden unsere Hochhäuser zu den höchsten Sportgeräten der Stadt. Das macht Hochhäuser in der öffentlichen Wahrnehmung sympathisch, und die Mieter erleben ihr Treppenhaus aus einem neuen, ungewohnten Blickwinkel.“

Pünktlich um 15 Uhr startet der Referenzläufer Matthias Jahn, ein junger Feuerwehrmann, der bei Hochhausrennen auf das Empire State Building in New York lief und beim höchsten Wolkenkratzer der Welt in Taipeh – mit 91 Stockwerken – auf den zweiten Platz „stürmte“.

Auch in Jenfeld legt er eine fantastische Zeit vor: 37,3 Sekunden sind zu schlagen! Dann laufen die Teilnehmer einzeln nacheinander. Die Zuschauer feuern sie auf ihrem Weg durch das Treppenhaus an. Ulrich Pingel vom Fernsehsender Hamburg 1 gibt die Zeiten über Lautsprecher durch. Immer wieder löst er Jubel aus, wenn die Referenzzeit in Gefahr gerät oder gar übertroffen wird. Zwei Stunden dauert der packende Wettkampf, bis die Besten der vier Gruppen ihre Pokale und Medaillen entgegennehmen. Schnellster Läufer des Tages und damit **Gesamtsieger ist Dennis Ratzlaff (21) mit der fabelhaften Zeit von 34,3 Sekunden**. Einen speziellen Trainingsvorteil hat er nicht mitgebracht, obwohl er in Mümmelmannsberg wohnt: aber nur im 2. Stock. (JB)



Foto: A. Bock

Sicherheit wird groß geschrieben: Seile, Schutzhelme und neugelernte Klettertechnik

## Sommer move! in Lohbrügge Gemeinsam in die höchsten Wipfel

Ein Kinder-Schrei, krachend stürzen sechs Wasserkisten um, Anton (12) fällt aus drei Metern Höhe – und hängt sicher am Kletterseil von Ralf Zehle. Der Erlebnispädagoge veranstaltet auf einer Wiese an der Bille Kletterkurse für das SAGA GWG Sportprogramm move!. Einmal wöchentlich in den Ferien treffen sich Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 15 Jahren und lernen an zwei hohen Linden, wie man sicher klettert. Ohne Schutzhelme, Klettergurte und Karabinerhaken geht da gar nichts. Nach einer kurzen Einweisung in die wichtigsten Sicherheitsmaßnahmen bilden sich Dreier-Teams. Ein Kind klettert, zwei Kinder sichern.

Ralf Zehle, der für die Sicherheit der jungen Teilnehmer verantwortlich ist, erläutert: „Ich glaube, dass wir Klettern, dieses Nach-oben-Wollen, in den Genen haben, das wollen sogar schon Babys. Größere Kinder lernen später, wenn sie auf Bäume klettern, ihre Grenzen zu testen, Angst zu überwinden. Aber es geht auch um Teamfähigkeit über Sprachgrenzen hinweg, um Verantwortung und Vertrauen. Und natürlich spielt auch die Herausforderung, die Konkurrenz der Kinder untereinander eine Rolle.“ (JB)

### 3. Hamburger Kinder-Olympiade: Dabei sein ist alles!

„Auf die Plätze, fertig, Spaß!“ hieß es auch in diesem Jahr bei der 3. Hamburger Kinder-Olympiade, die von SAGA GWG gefördert wird. An den Vorläufen, die die TopSportVereine vom 14. September bis zum 5. Oktober veranstaltet haben, konnten Kinder der Jahrgänge 1998 bis 2003 teilnehmen. Das Kissland Wentorf war einer der Veranstalter. Knapp 80 Kinder wagten sich hier an den rund 80 Meter langen Bewegungs- und Geschicklichkeitsparcours, den Sportwissenschaftler der Universität Hamburg entwickelt haben: Im Slalom um Hütchen laufen, auf einem Balken balancieren und über einen Kasten springen. Die sechsjährige Merle legt los und braucht etwa 36 Sekunden – eine prima Zeit! „Auf dem Parcours sollen die Kinder ihr Bewegungstalent unter Beweis stellen. Gefragt sind vor allem Schnelligkeit, Koordination, Wendigkeit, Ballbeherrschung und Gleichgewicht“, sagt Michael Passehl vom TSG Kissland Wentorf. Wegen der großen Nachfrage hat der Sportlehrer zusammen mit seinem Team sogar zwei Parcours-Strecken aufgebaut.

Mit der Kinder-Olympiade soll der Nachwuchs für den Sport begeistert und die Talentförderung in Hamburg angeschoben werden. Wer die besten Talente sind, wird sich am 2. November beim großen Finale in der Leichtathletik-Trainingshalle in Alsterdorf zeigen, bei dem die Gewinner der Vorläufe antreten. Weitere Infos unter [www.topsportvereine.de](http://www.topsportvereine.de) (CSL)



Foto: T. Duffé

Keine Angst vor sportlichen Sprüngen: Michael Passehl vom TSG und einige der 80 jungen Sporttalente



Foto: A. Bock

Zahlreiche Gäste aus der Innenstadt und von der Veddel besuchten eine der informativen Veranstaltungen im alten Ballsaal

## Historische Veddel Alter Ballsaal mit vergessener Geschichte

Ablätternde Wandfarben, ausufernde Mooslandschaften und bizarre Pilzkulturen – im ehemaligen Ballsaal am Veddelel Elbdeich ist nur noch wenig von der glanzvollen Vergangenheit dieses Ortes zu sehen. Ende August trafen sich zahlreiche Bewohner aus dem Viertel, Stadtplaner und Kulturinteressierte in dem geheimnisvoll beleuchteten Saal, um das alte Gemäuer – wenn auch zeitlich befristet – wieder zum Leben zu erwecken. Anlass war die Eröffnung einer Ausstellung, in der die Geschichte des Hauses und seine Bedeutung für die Veddel dokumentiert wurden.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Ideengeber und Mitveranstalter Matthias Lintl vom Verein Kunst Bauen Stadtentwicklung (Kubasta) und einem Grußwort des IBA-Projektkoordinators Hans-Christian Lied referierte der Historiker Joachim Rätth über seine Forschungsergebnisse: „Der Ballsaal steht für eine Tradition des Vergnügens, die wir heute nicht mehr mit der Veddel in Verbindung bringen. Früher kamen Binnenschiffer, Hafendarbeiter, Bewohner des Quartiers und viele Wochenendausflügler aus Hamburg hierher, um auszuspannen und sich zu vergnügen.“ Im Auftrag von Kubasta e. V. führte er im Staatsarchiv, im Museum für Kommunikation, der Hamburg Port Authority und zahlreichen Privatsammlungen Recherchen zur Bau- und Nutzungsgeschichte des Gebäudes durch. Dabei überließen ihm zahlreiche Privatsammler und Zeitzeugen wertvolle Dokumente und historisches Bildmaterial. Die so zusammengetragenen Fotos, Karten und Postkarten bildeten die Grundlage für diese originelle Ausstellung.

Mit dem Bau der Autobahn und der S-Bahntrasse, mit den Hochwasserschutzmaßnahmen und der Einrichtung der Zollstation verschwanden

fast alle Zeugnisse dieser Geschichte. Im Volksmund hieß das beliebte Wohn- und Ausflugsviertel damals sogar „Klein St. Pauli“. Nur der Ballsaal überlebte die Zeit bis Mitte der 60er Jahre als Postamt. Der Keller wurde bis 2002 als Musikübungsraum und der Anbau im Parterre als Produktionsstätte und Lagerraum von Firmen genutzt.

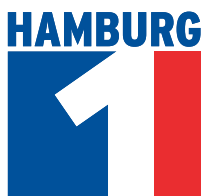


Foto: Sammlung Lange

Nur alte Fotos erinnern noch an die glanzvolle Vergangenheit des ehemaligen Prachtbaus

Matthias Lintl erläuterte sein Interesse an diesem historischen Ort: „Der Ballsaal von 1899, übrigens das älteste erhaltene Gebäude auf der Veddel, liegt an einer strategisch wichtigen Stelle, die sich in den nächsten Jahren stark verändern wird.“ Stichworte Masterplan Elbbrücken, Aufgabe der Zollstation, Anbindung des Hamburger Südens an die Innenstadt.

Die Ausstellung wurde durch ein umfangreiches Kulturprogramm begleitet, jeden Mittwoch gab es Vorträge und Essen in der historischen Volksküche mit Gerichten aus einem Jahrhundert. Weitere Informationen und Bilder der Ausstellung sind unter [www.elbdeich23.info](http://www.elbdeich23.info) zu sehen. (JB)



## WIR in Hamburg 100. Sendung



Foto: M. Scholz

Sven Hille (re.) im Gespräch mit Frank Engelbrecht, Pastor in der St. Katharinen-Kirche und Mitorganisator der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit

Das SAGA GWG Stadtteilfernsehen, alle 14 Tage auf Hamburg 1, feiert am 28. November 2008 ein kleines Jubiläum mit der 100. Sendung.

Seit dem 8. Februar 2005 berichtet „WIR in Hamburg“ über Ereignisse und Entwicklungen in den Quartieren und über Menschen mit ihren Geschichten, Erlebnissen und Ideen.

Inzwischen hat die Redaktion aus fast allen Hamburger Stadtteilen berichtet. Und heute gilt wie vor dreieinhalb Jahren: „WIR in Hamburg“ macht keine Werbung für SAGA GWG oder für Vermietungs-Objekte, sondern bietet eine Bühne für die Quartiersentwicklung in Hamburg.

Die Akteure sind Bewohner, Initiativen und Institutionen, die sich Hand in Hand für mehr Wohn- und Lebensqualität einsetzen. „WIR in Hamburg“ hat diese Entwicklungen in vielen Stadtteilen begleitet. Dabei wird die Redaktion bei den Dreharbeiten immer mit Ideen, Anregungen oder Stellungnahmen von den vor Ort lebenden Menschen unterstützt.

Großer Sympathieträger des Stadtteilfernsehens ist Moderator Sven Hille, der charmant, souverän und humorvoll seine Interviewpartner befragt und durch die Sendungen führt.

„Wir in Hamburg“ ist eine der beliebtesten Sendung bei Hamburg 1 und steht direkt nach „Hamburg live“ und „Schalthoff live“ an dritter Stelle. Dies ergab die neueste repräsentative Zuschauerbefragung. Das zeigt: Das Konzept einer Berichtserstattung aus den Quartieren kommt in der Stadt gut an. Wir machen weiter und freuen uns auf die nächsten 100 Produktionen.

### WIR in Hamburg

Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen dienstags um 17.45, 18.45, 19.45 Uhr auf Hamburg 1

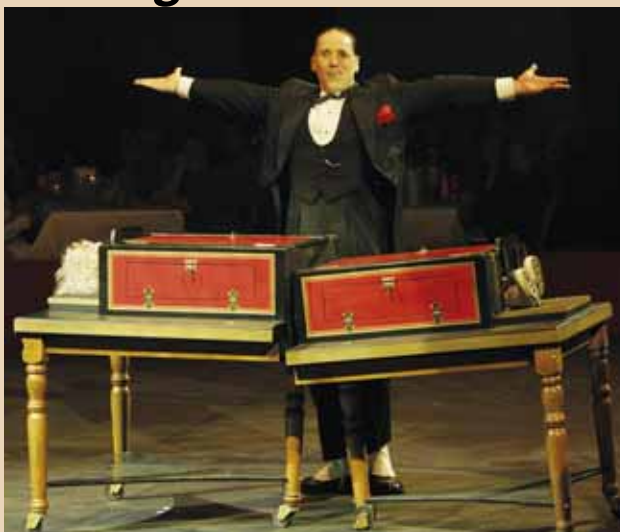
### Nächste Termine:

28.10.; 11.11.; 25.11. und 09.12.2008

Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und gewinnen Sie einen der folgenden drei Preise:

### 1. Preis

## Manege frei für den Dinner-Zirkus



Es ist eine Mischung aus buntem Zirkusprogramm und kulinarischem Gala Menü. Vom 20. November bis 31. Dezember präsentiert Stefan Pagels in der Alten Hagenbeck'schen Dressurhalle den Dinner-Zirkus. Mit dabei sind Löwen sowie Artisten, Akrobaten und Comedians aus aller Welt. Weitere Informationen und Tickets unter:

[www.dinner-zirkus.de](http://www.dinner-zirkus.de) oder Telefon 54 76 52 55.

Wir verlosen **2 x 2 Tickets** für den Dinner-Zirkus.

### 2. Preis

## Fünf Frauen und ein Mord

Es gibt einen neuen Kriminalfall in Hamburg. Seit August ist in Hamburgs Krimithater, dem Imperial Theater, das Stück „Fünf Frauen und ein Mord“ zu sehen. Detective Hollister untersucht einen tödlichen Unfall auf dem abgelegenen Heartstone Anwesen. Bei den fünf dort lebenden Frauen stößt er zunächst auf eine Wand des Schweigens, doch nach und nach kann Hollister Licht in das Gewirr aus Lügen und Geheimnissen bringen... Weitere Informationen und Tickets unter: [www.imperial-theater.de](http://www.imperial-theater.de) oder Telefon 31 31 14.

Wir verlosen **3 x 2 Karten** für die Vorstellung am Sonntag, den 7. Dezember.



### 3. Preis

## Ein Buch voller Geheimtipps



Sie dachten, Sie kennen Hamburg wie Ihre eigene Westentasche? Lou A. Probsthayn belehrt Sie mit seinem Buch „Hamburg geheim. Die unbekanntesten Seiten der Stadt“ eines Besseren. Auf der Suche nach dem Unglaublichen, dem Unsichtbaren und dem Unheimlichen hat der Autor viele spannende und außergewöhnliche Orte entdeckt. Weitere Informationen unter: [www.buecher-von-boyens.de](http://www.buecher-von-boyens.de)

Wir verlosen **5 Exemplare** von „Hamburg geheim“.

Hanse-schiff	Früh-lings-blume	Abk.: gezahlt	Internet-Abk.: Good Luck	Baltin	Waren-abneh-mer, Kunde	Araber-fürst	Wasser-vogel-pro-duct	nieder-länd.: eins	Ergebnis; Erfolg
	9			Fach-mann		11			
eigen-arlig, kurios					4		Aufguss-ge-tränk	6	
Abk.: Teil-zahlung			franz.: Frau	nur, aus-schließ-lich, speziell				3	
Aus-zeich-nung, Medaille		Gestalt					ausge-ruht (engl.)	ein Wind-hund	
				heiße Spring-quelle			wirklich, taf-sächlich	12	
zangen-artiges Gerät		sibir.-mongol. Grenz-gebirge		lebens-klug					1
						angebl. Schnee-mensch i. Himalaja	Zeichen für Gallium		
spani-scher Ausruf				franzö-sisch: Osten		luxu-riöses Schiff		10	2
Abk.: Cent		5	Graf-schaft in England				ital. Artikel		Kfz-Z. Türkei
Milch-pro-duct						Gesichts-haut-farbe			
Tier-pro-duct			jemand, der einen Kahn am Kanal zog						7
									s1212,4-53

## Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese an WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an: [wirgemeinsam@saga-gwg.de](mailto:wirgemeinsam@saga-gwg.de) Der Einsendeschluss ist der **20. November 2008**. Absender nicht vergessen! SAGA GWG Mitarbeiter sowie deren Angehörige dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

## Wir gratulieren!

Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete „Tonleiter“

Über je zwei Freikarten für die „Star-Tenöre in der Laeiszhalle“ können sich Bärbel Kaiser, Michael Turban und Ingrid Wojtkowiak freuen.

Gute Entspannung mit einer „Massage für Schulter und Nacken“ wünschen wir Alexandra Ivica, Conny Juschkus und Rosemarie Seeling.

Den Kiez ganz individuell erkunden können bei einer Stadtführung mit „Landgang St. Pauli“ Michael Gobbert und M. Özertan.

Guten Appetit wünschen wir Horst Zeimer und seiner Begleitung, er hat unseren Sonderpreis, den **Kochkurs „Suppen echt scharf“** gewonnen.

Zwei **Eintrittskarten für „Spicy's Gewürzmuseum“** gehen jeweils an Monika Ebbecke, J. H. Hoops, Grazyna Ossa, Matthias Pallutt und Christine Richters. Die richtige Lösung lautete: c) Südamerika

4	8	5	8	7	9	6	2	1
2	6	7	1	5	3	9	8	4
8	9	1	2	6	4	5	7	3
1	5	3	4	7	8	8	9	7
6	4	2	9	8	7	3	1	5
9	7	8	3	1	5	4	6	2
5	2	6	7	3	8	1	4	9
7	8	9	5	4	1	2	3	6
3	1	4	6	9	2	7	5	8

### Auflösung des Sudoku-Rätsels

## Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

Dann schreiben Sie bitte an: WIR gemeinsam, SAGA GWG Mietermagazin, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, E-Mail: [wirgemeinsam@saga-gwg.de](mailto:wirgemeinsam@saga-gwg.de)



JASPER

## WIR gemeinsam-Sonderpreis Video-Tour durch Hamburg

Hamburg kann man auf viele Arten entdecken. Zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Videobus. Mit dem Videobus? Die Firma Jasper hat ein Fahrzeug mit vier Monitoren ausgestattet und bietet damit thematische Stadtrundfahrten an. Die Tour „Filmstadt Hamburg“ führt zu Drehorten von bekannten und unbekanntenen Filmen, die in unserer Stadt spielen. Auf den Monitoren im Bus werden die entsprechenden Szenen gezeigt. Dazu erzählt ein Begleiter die faszinierendsten Geschichten über die Filmstadt Hamburg.

Bei der Tour „Multimediale Zeitreise“ können Sie dagegen noch einmal das historische Hamburg erleben. Film-, Bild- und Tondokumente werden im Bus eingespielt und an den original Schauplätzen live kommentiert. Weitere Informationen unter: [www.jasper.de](http://www.jasper.de). Wir verlosen jeweils **3 x 2 Tickets** für die Touren „Filmstadt Hamburg“ und für die „Multimediale Zeitreise“.

Beantworten Sie folgende Frage:

In welchem Jahr war der große Brand in Hamburg?

- a) 1842
- b) 1855
- c) 1862

Senden Sie Ihre Lösung bis zum 20. November 2008 an die WIR gemeinsam (Adresse unten links). (CP)

## Sudoku-Rätsel

... der japanische Rätselspaß

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf dieser Seite links unten.

		7				4	1	3
			1		5			
6	4		8				2	
2			5			8	7	
		3		8		2		
	6	8			4			1
	7				2		6	8
			3		1			
1	2	9				5		

# Stadtteiltipp Rothenburgsort



Fotos: M. Scholz

## Vom Wasser geprägt

Rothenburgsort ist für viele Hamburger unbekanntes Terrain – unverdienterweise. Wo oft nur Industrie vermutet wird, verbirgt sich ein Stadtteil mit vielen Brücken, Kanälen, Gärten und vor allem viel Wasser. Wahrzeichen ist der 1848 errichtete Wasserturm auf der Insel Kaltehofe (kleines Foto). Heute ein autofreies Erholungsgebiet und Naturparadies, wurde dort vor über 150 Jahren vom englischen Ingenieur William Lindley mit dem Elbwasserwerk das Herzstück der Hamburgischen Wasserversorgung errichtet.

Im Krieg fast vollständig zerstört, wurde Rothenburgsort in den 1950er Jahren neu aufgebaut. Mittelpunkt des Stadtteils ist der Rothenburgsorter Marktplatz. Seit über 50 Jahren bietet dort der Wochenmarkt zwei Mal wöchentlich Gelegenheit für Einkauf und Klönschnack. Die eigene S-Bahn-Station sorgt zudem für eine gute Anbindung in die Innenstadt.

Dank der zahlreichen Kanäle, der Bille und der Nähe zum Hafen wird Wassersport groß geschrieben. Ruder-, Paddel- und Segelvereine finden sich im Stadtteil, ebenso kleine Angelplätze. Auch für Fußball, Radfahren, Skaten oder zum Spaziergehen bieten sich gute Möglichkeiten, zum Beispiel beim Trauns Park, auf der Insel Kaltehofe oder im Entenwerder Elbpark. (ML)

Wenn Sie sich fürs Wohnen in Rothenburgsort und der direkten Umgebung interessieren, helfen Ihnen die Kollegen in der GWG-Geschäftsstelle Hamburg-Mitte gern weiter:

### SAGA <sup>■■</sup> GWG

GWG-Geschäftsstelle Hamburg-Mitte  
Hammer Landstraße 120, 20537 Hamburg,  
Tel. 4 26 66-88 00



## Seniorenwohnungen

### Wohlfühlwohnen für Senioren

#### Meiendorf, Seniorenwohnanlage Zellerstraße

1-Zi-Whg, ca. 29 m<sup>2</sup>, EUR 347,38 inkl. NKV und Betreuungszuschlag, Kaution EUR 400  
EBK, seniorengerechtes Duschbad, Mindestalter 60 Jahre,  
Wohnberechtigungsschein erforderlich  
Telefon 4 26 66-89 23, Marion Fändrich  
mfaendrich@saga-gwg.de  
GWG-Geschäftsstelle Rahlstedt  
Besichtigung über Frau Luis und Frau Krull  
Telefon 67 94 48 50-30

#### Kirchdorf, Seniorenwohnanlage Kirchdorfer Damm

1-Zi-Whg (zzgl. Schlafnische), ca. 42 m<sup>2</sup>,  
ca. EUR 420 inkl. NKV und Betreuungszuschlag, Kaution EUR 530, Duschbad,  
Balkon, Küchenzeile, das Haus bietet einen organisierten Gemeinschaftsraum, Terrasse,  
2 Aufzüge, Mindestalter 60 Jahre  
Telefon 4 26 66-23 10, John Thybusch  
jthybusch@saga-gwg.de  
SAGA-Geschäftsstelle Wilhelmsburg

#### Neuwiedenthal, Seniorenwohnanlage Neuwiedenthaler Weitblick, Striepenweg

1-Zi-Whg, ca. 39 m<sup>2</sup>, EUR 390,17 inkl. NKV und Betreuungszuschlag,  
Mindestalter 55 Jahre,  
Duschbad, Einbauküche mit Spüle und Elektro-Herd, beheizbarer Wintergarten  
Telefon 4 26 66-22 24, Katja Weidlich  
(ab 01.11. Hinrich Hauptmann)  
kweidlich@saga-gwg.de  
(ab 01.11. hhauptmann@saga-gwg.de)  
SAGA-Geschäftsstelle Harburg

Vermietungshotline 42 666 666  
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr oder  
[www.saga-gwg.de](http://www.saga-gwg.de)

**SAGA <sup>■■</sup> GWG**  
Mehr Hamburg